

ÖSTERREICHISCHE KULTURINFORMATION

ÖSTERREICHISCHE KULTURINFORMATION

MR DR. ELISABETH BRANDSTÖTTER, SEKTION IV/ABTEILUNG 5
OR MAG. ULRIKE WINKLER

INVESTITIONEN IN DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS DER NATION

Die Auseinandersetzung mit der kulturellen Identität unseres Landes sowie mit den vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen ist ein zentrales Anliegen der kulturpolitischen Aktivitäten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Die Erhaltung und Verfestigung dieser Identität als Beitrag zur Gesamtattraktivität Österreichs als europäischen Landes erfordert umfassende Kenntnisse und somit entsprechende Informationsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz des kulturellen Erbes.

Die so genannten „Gedächtnisinstitutionen“ (Archive, Bibliotheken, Museen, Informations- und Dokumentationseinrichtungen aller Art) als die Bewahrer der Kultur und des Wissens eines Landes bergen eine Fülle von Quellen und Informationen.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur tätigt zahlreiche ideelle und materielle Investitionen, die dazu beitragen sollen

- das kulturelle Gedächtnis der Nation in seiner Vielfalt zu erhalten;
- wertvolle historische Kulturschätze durch den Einsatz moderner Technologien übersichtlich und anschaulich darzustellen;
- die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Kultur- und Wissenserbe zu fördern;
- dieses Erbe allen Interessenten im In- und Ausland näher zu bringen.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Vermittlung für die Jugend. Gerade die jungen Menschen sollen ihre eigenen geistig-kulturellen Wurzeln kennen lernen, um selber Zukunft zu haben.

Kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen werden daher mit der Durchführung von Dokumentations- und Forschungsprojekten beauftragt, die inhaltlich folgenden Schwerpunkten zugeordnet werden können:

- Förderung und Stimulierung des Aufbaus österreich-spezifischer Dokumentationen und Datenbanken;
- Erschließung von Bild- und Tondokumenten sowie wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlässen;
- Präsentation von kulturellen Einrichtungen im Internet.

Durch die kurze Darstellung einiger Projekte, die im Jahr 2001 abgeschlossen werden konnten, soll Einblick in die Vielfalt der Aktivitäten gegeben werden.

Kunst ohne Grenzen: Das Archiv der Wiener Secession

(Auftragnehmer: Vereinigung Bildender Künstler – Wiener Secession)

Das hundertjährige Jubiläum der Gründung der Wiener Secession (1897–1997) war der Anlass, die



Plakat von Gustav Klimt für die 1. Kunstausstellung der Wiener Secession 1898 (CD-ROM „Secession 1897–2000“)

historische und aktuelle Wirkungsgeschichte dieser bedeutenden künstlerischen Institution erstmals grundlegend zu dokumentieren und sowohl der wissenschaftlichen Forschung als auch einer breiteren internationalen Öffentlichkeit zu vermitteln.

Ziel des Projektes, das in Kooperation mit dem Sponsor GlaxoSmithKline Pharma AG durchgeführt wurde, war der Aufbau einer Text- und Bilddatenbank zur Erfassung und Bearbeitung der Archivbestände (u.a. zahlreiche Kunstwerke, in erster Linie Gemälde und Grafiken des zwanzigsten Jahrhunderts, Plakate, Ver Sacrum-Hefte, Ausstellungskataloge seit Bestehen der Vereinigung, Korrespondenzbestand von 1898 bis 1965). Darüber hinaus wurde eine ausführliche Dokumentation über alle ehemaligen und derzeitigen Secessionsmitglieder sowie über die Ausstellungen erstellt.

Die Projektergebnisse werden auf der CD-ROM „Secession 1897–2000“ präsentiert. Sie verbindet wissenschaftliche Datenbank und illustrierte Geschichte des Ausstellungshauses zu einem komplexen Bild der Secession in Gegenwart und Vergangenheit.

CD-ROM „Secession 1897–2000“ erhältlich bei:
SECESSION, Friedrichstraße 12, A-1010 Wien,
Tel.: 01-587 53 07, Fax: 01-587 53 07-34,
E-Mail: pr@secession.at

Die Musik des 20. Jahrhunderts im Wiener Konzerthaus: EDV-gestützte Erfassung des Programmarchivs der Konzerthausgesellschaft

(Auftragnehmer: Internationale Musikforschungsgesellschaft)

Das Wiener Konzerthaus gilt seit seiner Eröffnung im Jahre 1913 als Stätte des öffentlichen Musikwesens von bedeutendem Rang, u.a. auch durch seine der musikalischen Moderne stets aufgeschlossene Programmpolitik. Da diese richtungweisende kulturpolitische Tätigkeit bisher nicht ausreichend dokumentiert war, wurde das aufführungsgeschichtliche Material im Archiv der Konzerthausgesellschaft erstmals vollständig erschlossen und somit für die weitere Forschung und Kulturinformation zugänglich gemacht.



Konzert von Wilhelm Backhaus, Wien 1934 (Archiv der Wiener Konzerthausgesellschaft, Programmarchiv)

Als Projektergebnis steht die KHAOS-Datenbank über die Homepage des Wiener Konzerthaus für Recherchen zur Verfügung – <http://www.konzert-haus.at> (Archiv).

Sie enthält bereits alle Veranstaltungen der Wiener Konzerthausgesellschaft seit 1913, alle Fremdveranstaltungen im Wiener Konzerthaus zwischen 1913 und 1945, ca. 44.000 Werke von 7.000 Komponisten sowie ca. 20.000 Interpreten. Mit der Erfassung der Fremdveranstaltungen ab 1946 wurde bereits begonnen.

Österreichische Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, 18. bis 20. Jahrhundert – Datenbank und Dokumentationsarchiv

(Auftragnehmer: Österreichische Nationalbibliothek)

Eine an der Österreichischen Nationalbibliothek eingerichtete bio-bibliographische Datenbank ver-

zeichnet ca. 8.000 Kurzbiographien von Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, die seit dem 18. Jahrhundert das Geistesleben Österreichs prägten. Nicht nur Schriftstellerinnen und Schriftsteller im engeren Sinne, auch Persönlichkeiten aus Journalismus, Wissenschaft und Kultur, von der Musik bis zum Film, sind hier vertreten.

Als österreichisch gelten in dieser Datenbank all jene Frauen und Männer, die innerhalb der historischen Grenzen Österreichs geboren wurden, hier länger als 10 Jahre lebten oder die österreichische Staatsbürgerschaft innehatten.

Den biographischen Angaben sind Quellenangaben aus einschlägigen Handbüchern, Lexika, Monographien, Zeitschriften- und Zeitungsartikeln beigelegt.

Das Forschungsprojekt wurde vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank gefördert. Als Projektergebnis wurde ein 3-bändiges Handbuch publiziert, dessen Drucklegung auch vom Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und der Österreichischen Lotterien GmbH finanziell unterstützt wurde.

Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, 18. bis 20. Jahrhundert, 3 Teilbände, Österreichische Nationalbibliothek, Wien (Hrsg.), München: K.G. Saur-Vlg. 2002, ISBN 3-598-11545-8

Die Nationalratswahlen der Ersten Republik in Wien. Bilddatenbank für Schule und Forschung

(Auftragnehmer: Kulturmanufaktur – Association for Culture and Media Studies)

Die mehr als 500 Wahlplakate zu den Nationalratswahlen 1919–1930, die sich in Wiener Sammlungen und Archiven – Österreichische Nationalbibliothek, Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Karl von Vogelsang-Institut zur Erforschung der christlichen Demokratie in Österreich, Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung, Dokumentationsarchiv des



Plakat von Theo Matejko für die Wahl zur konstituierenden Nationalversammlung, 16. Februar 1919 (CD-ROM „Kampf der Symbole“)

österreichischen Widerstandes – befinden, wurden wissenschaftlich dokumentiert und in Form einer Bilddatenbank präsentiert.

Darüber hinaus wurden biografische Informationen zu den kandidierenden Politikern, Informationen zu den Parteien und zu deren politischen Programmen erfasst, die Karrieren der Plakatkünstler sowie die Unternehmensgeschichten namhafter Wiener Druckereien beschrieben. Durch die Inkludierung der systematisch erhobenen journalistischen Reaktionen in den Wiener Tageszeitungen sind die Plakate auch aus der Sicht der Zeit kommentiert.

Eine CD-ROM „Kampf der Symbole – Plakate zu den Nationalratswahlen, 1. Republik Österreich“ bietet Lehrenden und Lernenden im Bereich Zeitgeschichte, Kunstgeschichte und Politische Bildung sowie einschlägigen Forschungseinrichtungen eine vielfältige Grundlage für weitere Forschungen bzw. für die Erstellung von Lehrmaterialien.

Die CD-ROM wurde höheren Schulen für den Unterricht im Bereich Politische Bildung zur Verfügung gestellt.

CD-ROM „Kampf der Symbole – Plakate zu den Nationalratswahlen, 1. Republik Österreich“ erhältlich bei: KULTURMANUFAKTUR – Association for Culture and Media Studies, Tel./Fax: 01-504 45 92

InfoNet-AUSTRIA

Die Datenbank InfoNet-AUSTRIA ist eine Gemeinschaftsproduktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Österreichischen Nationalbibliothek.

InfoNet-AUSTRIA will zur Auseinandersetzung mit der österreichischen Kultur und Geschichte anregen und einen Beitrag zur Erhaltung und Präsentation des kulturellen Erbes leisten.

InfoNet-AUSTRIA gibt Auskunft über Informations- und Dokumentationseinrichtungen (wissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Museen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Gesellschaften, kirchliche Einrichtungen, kommunale Institutionen, private Dokumentationsstellen etc.) in Österreich. Der inhaltliche Schwerpunkt der Datenbank liegt im Bereich Geistes- und Kulturwissenschaften. Zurzeit sind über 1000 Institutionen recherchierbar.

Die Datenbank wird laufend ergänzt und steht via Internet direkt – <http://infonet.onb.ac.at> – und über die Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek – <http://www.onb.ac.at> – zur Verfügung.

InfoNet-AUSTRIA – Thema Kunst

Basierend auf der Datenbank, bietet die Broschüre „InfoNet-AUSTRIA – Thema Kunst“ einen Einblick in die Vielfalt der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft. Über 300 Institutionen aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Musik, Volkskunst, Theater, Architektur etc. sind mit ihren fachspezifi-



schen Informations- und Dokumentationsaktivitäten verzeichnet, ergänzt durch normierte Angaben über das Informationsangebot und die Benützungsmöglichkeiten.

Weiters wurden ca. 30 Informationsstellen aus der Datenbank ausgewählt und zu einer detaillierten Selbstdarstellung ihrer Tätigkeit eingeladen. Bei der Auswahl der Stellen wurde sowohl auf eine möglichst ausgewogene regionale Aufteilung als auch auf die Zuordnung zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten geachtet. Besonders berücksichtigt wurde auch die Darstellung von Informationsstellen, die Forschungs- und Dokumentationsarbeiten im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur durchführen. Dem Thema angepasst, wurde die Publikation von Epi Schlüsselberger grafisch gestaltet.

InfoNet-AUSTRIA, Thema KUNST,
Österreichische Nationalbibliothek (Hrsg.),
Wien 2001, ISBN 3-01-000025-1

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei:
Österreichische Nationalbibliothek,
Abteilung Österreich-Dokumentation,
Tel.: 01-534 10-373, E-Mail: oedok@onb.ac.at

